

Stuttgart Spitzenreiter bei der wirtschaftlichen Leistungskraft unter den Großstädten

Werner Münzenmaier¹

Das Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigen gilt allgemein als Indikator für die Leistungskraft und Wettbewerbsfähigkeit einer Volkswirtschaft, es steht darüber hinaus für die Arbeitsproduktivität und gibt Hinweise für den materiellen Wohlstand einer Region. Im Monatsheft 7/2017 konnte herausgearbeitet werden, dass das Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigen in Stuttgart zwischen 2000 und 2014 besonders stark zugenommen hat, wodurch die baden-württembergische Landeshauptstadt unter den Großstädten Deutschlands vom 5. auf den 2. Platz hinter Frankfurt am Main vorgerückt ist. Nach den inzwischen vorliegenden Daten des Arbeitskreises VGR der Länder belegte Stuttgart 2015 sogar den 1. Rang mit knapp 100 000 Euro je Erwerbstätigen, weil zwischen 2014 und 2015 diese Größe in Stuttgart mit + 7,4 Prozent deutlich stärker angestiegen ist als in Frankfurt mit + 0,7 Prozent. Ursächlich war vor allem, dass in Stuttgart die Bruttowertschöpfung im dort nach wie vor fest verankerten Verarbeitenden Gewerbe um 19,3 Prozent zugenommen hat, in der Bankenmetropole Frankfurt die Wertschöpfung des dort dominierenden Bereichs Finanz-, Versicherungs- und Unternehmensdienstleister, Immobilienwesen dagegen nur um 3,2 Prozent.

Auch im Zeitraum 2000 bis 2015 ragt Stuttgart beim Verarbeitenden Gewerbe mit einem Wertschöpfungszuwachs um 90,6 Prozent und einer Erwerbstätigenabnahme um 9,5 Prozent heraus, in Deutschland insgesamt waren es + 41,9 und - 4,0 Prozent. Die damit verbundene deutliche Produktivitätssteigerung Stuttgarts ist im Wesentlichen auf den Automobilbau zurückzuführen.

Unter den Großstädten erzielte Stuttgart 2000 bis 2015 mit + 27 331 Euro je Erwerbstätigen die mit Abstand höchste Zunahme der wirtschaftlichen Leistungskraft; lediglich München konnte mit + 21 758 Euro je Erwerbs-

tätigen die 20 000er-Marke noch übertreffen, Leipzig und Bremen mit 19 710 beziehungsweise 19 488 Euro je Erwerbstätigen wenigstens knapp erreichen. Prozentual betrachtet liegen die beiden sächsischen Städte Leipzig mit +49,6 und Dresden mit +41,3 Prozent vorne, dahinter folgt schon Stuttgart mit + 37,6 Prozent vor Bremen und Dortmund mit + 33,4 und + 33,1 Prozent.

Gleichwohl bleiben Leipzig, Dresden und Dortmund auch 2015 zusammen mit Berlin am Ende der Rangskala, der Abstand zum Spitzenreiter Stuttgart beträgt für diese vier Städte stattliche 40 bis 33 Prozent.

¹ Dr. Werner Münzenmaier war Referent im Statistischen Landesamt Baden-Württemberg und dort unter anderem für Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen zuständig.

Abbildung: Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigen in den Großstädten Deutschlands 2000 und 2015

